

Statement

Ich bewege mich zwischen bewegten und unbewegten. Es ist ein ständiges hin und weg von den zeitbasierten Medien.

Die Installationen sind nicht das Hauptprodukt meines Schaffens, sondern wie auch das Material aus dem sie bestehen, nur ein zeitlich begrenztes Nebenprodukt, eine einmalige in Szenesetzung. Es sind begehbare Räumlichkeiten die das Betrachten von Photo und Video Arbeiten auf die für mich relevante Weise ermöglichen. Das Hauptprodukt ist und bleibt aber das Medium, alles andere sind Reliquien. Ich arbeite mit zivilisatorischen Resten, wie beispielsweise Plastikkanister, Plastikstühlen oder Radkappen. Es sind schnell produzierte billige Dinge mit einer einmaligen oder stark eingeschränkten Lebensdauer.

Die fotografischen Bilderserien basieren auf die Interaktion einzelner Menschen mit ihrer direkten Umgebung. Es ist meistens das Resultat einer Reise mit oder ohne Model, mit oder ohne Ziel. Die Ästhetik der Bilder knüpft an der Modefotografie an und benutzt auch die gleichen Stilmittel wie Effektlichter, Kleidungsstücke, Schminke und oft vorgefundene Accessoires, dabei geht es keineswegs um Mode an sich, ich benutze diese Sprache als Täuschung für den Betrachter. Die Szenerien werden bei Dämmerung oder in der Nacht aufgenommen, um eine bessere Kontrolle über die Lichtsetzung zu gewinnen. Die Natur und die urbanen Landschaften interessieren mich weniger, als ihr hybrides Aufeinandertreffen: Natur die von der Zivilisation befallen wurde und vice versa. Die Spuren des Homo Fabers, das Scheitern, die Sinnlosigkeit und die Einsamkeit aber auch die Freude sind meine bevorzugten Motive und Inspirationen.

Parallel zu der Fotografie realisiere ich Videofilme in denen ich meistens selbst agiere und mehreren Charaktere spiele. Es sind maskierte Figuren, die die Aufmerksamkeit der Beobachter auf ihre Körper und Bewegungen lenkt. Somit ergeben sich Choreographien. Sie entstehen auch durch den Missbrauch von Objekten oder Einrichtungen und ihren naiv anmutenden Verhalten. Die räumliche Bewegung und Entdeckung spielt hierbei auch eine entscheidende Rolle.

Der dritte und älteste Strang meines Schaffens sind Spielfilme. Zum heutigen Zeitpunkt habe ich mehrere experimentelle Spielfilme realisiert, zum Teil in Zusammenarbeit mit einem Co-Regisseur. Diese Filme erforschen die Möglichkeiten der Improvisation und der zwischenmenschliche Interaktion auf der Suche nach Antworten und existenziellen Fragestellungen.

Piotr Baran
